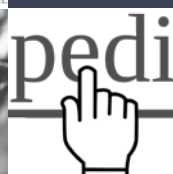
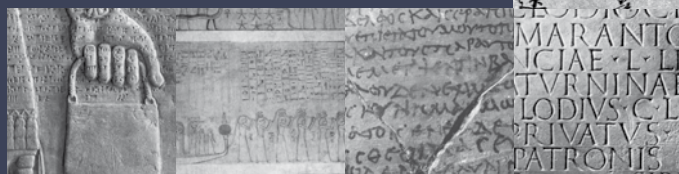




5300 JAHRE SCHRIFT

montags-freitags, 13.00 bis 13.30 Uhr
Peterskirche, Plöck 70, 69117 Heidelberg
20. April bis 17. Juli 2015



GRUSSWORT

Seit den frühesten Hochkulturen verwenden wir Menschen Schrift. Die Entwicklung von Schriftlichkeit, von Techniken des Schreibens und von unterschiedlichen Formen des Umgangs mit dem Geschriebenen markiert für uns deutlich den Beginn einer Kulturepoche, in der wir noch immer leben. Ohne Schrift, wie wir sie heute verwenden, würden unsere Gesellschaft, unsere Kultur, unser Alltag, unsere Technologie und unsere Wissenschaft fundamental anders aussehen.

Die Vorträge folgen episodisch den Epochen der Menschheitsgeschichte, beginnend mit den ersten Schriften aus Mesopotamien, Ägypten und der Ägäis und endend in unserer Gegenwart mit der Digitalisierung und dem Hypertext. Die einzelnen Motive handeln von Erzählungen, Poesie und Geschichtsschreibung, von Musik, Mathematik und Logik, von Kunst und Graffiti, von Schreibtechniken und Schreibmaterialien. Interdisziplinär und Fakultätsgrenzen überschrei-

tendend richten sich Heidelberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit spannenden Kurzvorträgen an die interessierte Öffentlichkeit in der Peterskirche. Die Veranstaltungen geben Zeit und Raum zum Mitdenken, Fragen stellen und zum Diskutieren.

Die Geschichte der Schrift umspannt inzwischen 5300 Jahre und wir freuen uns darauf, sie Ihnen als Menschheitsgeschichte zu erzählen.

Ausgerichtet wird die Akademische Mittagspause im Sommersemester 2015 vom Heidelberger Sonderforschungsbereich 933 „Materiale Textkulturen“ und vom Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCH).

Prof. Dr. Ludger Lieb
Sprecher des SFB 933

Prof. Dr. Christian Witschel
Geschäftsführender Direktor des HCH

APRIL

MO 20.4.

Mehr als nur Hieroglyphen: Die verschiedenen Ausprägungen der ägyptischen Schriftsysteme

Joachim Friedrich Quack, Ägyptologisches Institut

DI 21.4.

Am Anfang war die Zahl – Zur Entstehung der Keilschrift in Mesopotamien

Kamran Zand, SSKVO*, Assyriologie

MI 22.4.

Die Anfänge der Schrift im minoischen Kreta – Oder: Wie aus Bildern Zeichen entstehen

Diamantis Panagiotopoulos, Institut für Klassische Archäologie

DO 23.4.

Chinesische Schriftentwicklung

Enno Giele, Institut für Sinologie

FR 24.4.

Die ‚Standard Professions List‘: Über die Möglichkeit, aus archaischen Texten Rückschlüsse auf die frühe Gesellschaft Mesopotamiens zu ziehen

Kristina Sauer, Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie

MO 27.4.

Die mörderische Schlacht gegen die Luthungen im Jahr 260 n. Chr. – Der Augsburger Siegesaltar

Christian Witschel, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

DI 28.4.

Altägyptisches Totenbuch – Ein Handbuch für Verstorbene

Daniela Luft, Ägyptologisches Institut

MI 29.4.

Die Sechszeugen-Urkunde

Andrea Jördens, Institut für Papyrologie

DO 30.4.

Kritzeln – Zeichnen – Schreiben: Antike Graffiti als interaktive Kommunikationsform

Fanny Opdenhoff, Institut für Klassische Archäologie

MAI

MO 4.5.

Zahlenspiele in der Antike

Rodney Ast, Institut für Papyrologie

DI 5.5.

Schreibende Vasenmaler: Vom Sinn und Unsinn von Text im Bild.

Nikolaus Dietrich, Institut für Klassische Archäologie

MI 6.5.

Die Inschrift des Königs Ezana und die Geschichte der äthiopischen Schrift.

Andreas Fink, SSKVO*, Semitistik

DO 7.5.

Ein Altar aus Palmyra/Syrien mit einer palmyrenisch-aramäischen Inschrift aus dem Jahr 213 nach Chr.

Wilhelm Nebe, SSKVO*, Semitistik

FR 8.5.

Für die Götter und für die Menschen: Beschriftete Weihgaben auf der athenischen Akropolis

Irene Berti, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

MO 11.5.

Frühe Schriftlichkeit im Bodenseeraum

Natalie Maag, Historisches Seminar

DI 12.5.

Konnte Homer schreiben?

Jonas Grethlein, Seminar für Klassische Philologie

MI 13.5.

Rätselhafte altsüdarabische Minuskelschrift entziffert: Eine beschriftete Palmblatttrippe aus dem antiken Jemen

Mohammed Maraqtan, SSKVO*, Semitistik

FR 15.5.

4QPsb. Stichographisches Psalmenlayout – Oder: Wieviel Psalm passt in eine Zeile?

Friederike Schücking-Jungblut, Theologische Fakultät

MO 18.5.

Liturgische Löffel? Das Christogramm in der Alltagskultur der Spätantike

Roland Prien, Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie

DI 19.5.

Lukullischer Import – Eine Verpackung mit Inhaltsangabe aus dem römischen Ladenburg

Andreas Hensen, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

MI 20.5.

Rom und sein Bündnisvertrag mit dem fernen Kibyra

Ludwig Meier, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

DO 21.5.

31 Millionen Schriftzeichen im Angesicht der Apokalypse – Die buddhistischen Steininschriften im Wolkenheimkloster

Chuang Hui-Ping, Institut für Kunstgeschichte Ostasiens

FR 22.5.

Toter Buchstabe – Lebendige Schrift: Die Schriftziersseiten im Guntbald-Evangeliar

Tobias Frese, Institut für Europäische Kunstgeschichte

DI 26.5.

Die Frühzeit der karolingischen Minuskel

Tino Licht, Historisches Seminar

MI 27.5.

Der Welsche Gast: Ein Buch im Wandel

Jakub Simek, Germanistisches Seminar

DO 28.5.

‚Sprechende‘ Ikonen – Text und Bild in der byzantinischen Malerei

Stephan Westphalen, Institut für Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte

FR 29.5.

Schrift auf fantastischen Gräbern im Mittelalter

Ludger Lieb, Germanistisches Seminar

*Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients



>> JUNI

MO 1.6.

Das Evangelium Heinrichs des Löwen als teuerstes Buch der Welt
Bernd Schneidmüller, Historisches Seminar

DI 2.6.

Wie kam das Wahre Kreuz nach Toulouse? Ein beschriftetes Reliquiar erzählt eine Geschichte
Nikolas Jaspert, Historisches Seminar

MI 3.6.

Korrekturlesen im frühen Mittelalter
Kirsten Wallenwein, Historisches Seminar

FR 5.6.

Drei schwedische Runeninschriften der späten Wikingerzeit als historische Zeugnisse
John Insley, Anglistisches Seminar

MO 8.6.

Der ‚Kronungsmantel Rogers‘: Ein Gewand zwischen Orient und Okzident
Rebecca Sauer, SSKVO*, Islamwissenschaften

Di 9.6.

Siegeszug der beweglichen Lettern oder Untergang der Buchkultur? Medienkritik am Beginn des Druckzeitalters
Carla Meyer, Historisches Seminar

Mi 10.6.

Das Juliana-Relief im Dom zu Worms
Wilfried E. Keil, Institut für Europäische Kunstgeschichte

DO 11.6.

Symbole, Scherze, Augenmusik – Bildhafte Formen musikalischer Notation seit dem späten Mittelalter
Joachim Steinheuer, Musikwissenschaftliches Seminar

FR 12.6.

Mit Blut gezeichnet – Pakte mit dem Teufel und Teufelsbriefe im späten Mittelalter
Klaus Oschema, Historisches Seminar

MO 15.6.

Klingende Schrift. Programmatische Symphonik um 1800
Adrian Kuhl, Musikwissenschaftliches Seminar

DI 16.6.

Die Pençe (Handfeste) des Großwesirs Ibrahim Paças
Johannes Zimmermann / Michael Ursinus, SSKVO*, Islamwissenschaften

MI 17.6.

Geheimschriften in der Diplomatie des 18. und 19. Jahrhunderts
Gertrud Rösch, Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie

DO 18.6.

‚Die Flammenschrift an der Wand‘ – Heinrich Heines Ballade *Belsatzar*
Oliver Bernhardt, Germanistisches Seminar

FR 19.6.

Alltägliche Texte auf Birkenrinden aus dem mittelalterlichen Russland
Julia Lougovaya, Institut für Papyrologie

MO 22.6.

Chorbuch, Stimmbuch, Partitur: Was die Notation über das Musizieren aussagt
Silke Leopold, Musikwissenschaftliches Seminar

DI 23.6.

Virgel, Punckt und Unterscheid: Niklas von Wyle erklärt seine Satzzeichen
Michael Ott, Germanistisches Seminar

MI 24.6.

Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig. (2. Korinther, 3,6): Vom Nutzen und Nachteil der Schrift für Poesie und Musik
Dieter Borchmeyer, Germanistisches Seminar

DO 25.6.

Schriftlichkeit in der Tradition der anatolischen Aleviten
Benjamin Weineck, SSKVO*, Islamwissenschaften

FR 26.6.

Emotion und Schrift: Die Verschriftlichung von Gefühlen im englischen Roman
Claire Earnshaw / Stephanie Frink, Anglistisches Seminar

MO 29.6.

Denkt die Schrift an unser statt? Was die Schrift in kognitiver Hinsicht leistet
Oliver Schlaudt, Philosophisches Seminar

DI 30.6.

Semiotische und Linguistische Landschaften: Schriftzeichen im urbanen Raum
Beatrix Busse / Jennifer Smith, Anglistisches Seminar

JULI

MI 1.7.

Das verlorene Buch. Schrift in Gesellschaften ohne Schrift
Guido Sprenger, Institut für Ethnologie

DO 2.7.

The Art of Lettering: Schrift im Kunst- und Musikvideo
Henry Keazor, Institut für Europäische Kunstgeschichte

FR 3.7.

Mein Kassenzettel von gestern
Thomas Meier, Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie

MO 6.7.

Heilige Bücher – Machtvolle Schriften: zur Transformation balinesischer Religion
Annette Hornbacher, Institut für Ethnologie

DI 7.7.

Barbara
Friederike Elias, Institut für Soziologie

MI 8.7.

Digitalisierung mehrsprachiger Bibliographien: Schrifterkennung mit computerlinguistischen Verfahren – Der Fall des Turkologischen Anzeigers
Anette Frank, Institut für Computerlinguistik

DO 9.7.

Text als Bild – Bild als Text: das Figurengedicht
Karin Tebben, Germanistisches Seminar

FR 10.7.

Mathematische Zeichen – Eine universale Schrift der Quantifizierung
Michael Winckler, IWR**

MO 13.7.

Graphologie
Joana van de Löcht, Germanistisches Seminar

DI 14.7.

Graphische Visualisierung – Klingende Gestalt: Experimentelle Notationsformen im späteren 20. Jahrhundert
Dorothea Redepenning, Musikwissenschaftliches Seminar

MI 15.7.

‚Style Writing‘ – American Graffiti
Ulrich Blanché, Institut für Europäische Kunstgeschichte

DO 16.7.

Hypertext – Eine Autooperative Schrift im semantischen Raum
Christian Vater, Philosophisches Seminar

FR 17.7.

Algorithmen für Schrift in 3D
Hubert Mara, IWR**

Durch das Programm führen:

Prof. Dr. Christian Witschel

Dr. Rodney Ast

Dipl.-Soz. Friederike Elias

Michaela Böttner M.A.

*Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients

**Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen

EINE KLEINE MENSCHHEITSGESCHICHTE IN 61 MOTIVEN

www.uni-heidelberg.de/mittagspause